

Während des Krieges verließ die nicht sehr zahlreiche tschechische Bevölkerung sowie die jüdische Bevölkerung unfreiwillig die Stadt.

Am 9. 5. 1945 befreite die Rote Armee Slavonice. Darauf folgte die sog. wilde Vertreibung, bei der die deutsche Bevölkerung nach Österreich vertrieben wurde. In der verlassenen Stadt siedelten sich Leute aus der Umgebung aber auch aus dem fernen Landesinneren an.

Nach 1945 folgte eine weitere Phase des Niedergangs. 1953 gliederte man die Stadt in die Grenzzone ein, die Denkmäler wurden verwüstet und die Stadt isoliert. Erst in den Jahren 1958/1959 gliederte man die Stadt infolge der politischen Stabilisierung und für ihren einmaligen historischen Wert aus der Grenzzone aus. Im Jahre 1961 fiel die Stadt Slavonice unter Denkmalschutz. Ihre Denkmäler wurde allmählich renoviert, aber die Stadt auch erweitert – durch Neubauten wie die Neusiedlung, die Poliklinik, das Kulturhaus und die neue Grundschule.

Eine neue bedeutende kulturelle Stadtentwicklung brachte jedoch erst die politische Wende im Jahre 1989. Die Stadt wird zunehmend zu einem Touristenzentrum - der Einmaligkeit ihrer Denkmäler, aber auch ihrer spezifischen Atmosphäre und des kulturellen Lebens wegen.

Besonders wertvoll ist das historische Zentrum von Slavonice. Die gut erhaltene Disposition der Gebäude, Authentizität der Bauelemente, besonders Gewölbe, Sgraffito Verzierungen der Häuserfronten und Fresken im Innern der Häuser sind einmalig. Von globaler Bedeutung ist das Zallengewölbe, das in sechs Bürgerhäusern erhalten blieb. Teilweise stammt es vom einheimischen Meister Leopold Esterreicher; seine Gewölbe gehören zu den in ihrer Form anspruchsvollsten und originellsten. Mehr als zwanzig Häuserfronten sind mit Sgraffito verziert.



Zahlreich vertreten ist das Briefumschlag-Sgraffito, kombiniert mit einer dekorativen oder illusorischen Einrahmung der Öffnungen sowie das figürliche Sgraffito. Es stellt Portraits bedeutender Persönlichkeiten oder Zyklen von Illustrationen zu Bibelgeschichten nach zeitgenössischen Vorlagen dar. Von der Anzahl und dem inhaltlichen Aufwand her ist das Sgraffito von Slavonice in der Tschechischen Republik konkurrenzlos.

Die Einmaligkeit von Slavonice besteht darin, dass die Sgraffito Hausfronten und -interieurs gleichzeitig mit dem Zallengewölbe entstanden. Normalerweise stammt das Zallengewölbe aus einer früheren Zeit, als man die Sgraffito-Technik noch nicht benutzte. Slavonice gehört zu jenen Orten in Mitteleuropa, in denen man die Sgraffito-Technik sehr früh verwendete. Die älteste Frontfassade entstand bereits im Jahre 1547.

Die Einmaligkeit von Slavonice besteht nicht nur im Wert einzelner Häuser, sondern auch in der Gesamtzahl der Renaissance-Häuser im historischen Zentrum der Stadt.

Fotos: TIC Slavonice, Ing. Libor Karásek, Bc. Lenka Novotná
Text: TIC Slavonice
Herausgeber Stadt Slavonice.



Touristisches Infozentrum

náměstí Míru 476, 378 81 Slavonice
+420 384 493 320 | +420 720 280 183
i@slavonice-mesto.cz | i.slavonice-mesto.cz

44NEXO | REKLAMNÍ AGENTURA.COM



Slavonice

Renaissance Tor zum
Tschechischen Kanada



Von Jahrhunderten
geprägte
Geschichte

